

Meldungen

Eine Spielhalle darf bleiben

**GÜSTROW** Ab dem 1. Juli dürfen Spielhallen in Güstrow nur noch mit einer Glücksspielrechtlichen Erlaubnis der Barlachstadt als zuständige Behörde weiter betrieben werden. Sechs Spielhallenbetreiber hatten einen Antrag gestellt. Die Spielhalle in der Rostocker Straße hat eine Erlaubnis erhalten. Diese sei widerruflich und auf 15 Jahre befristet. Der Spielhallenstandort in der Rostocker Chaussee 63 (zwei Spielhallen) schließt zum 1. Juli. Der Betreiber hatte keinen Antrag gestellt, so Schuldt. Die Anträge von fünf weiteren Betreibern (neun Spielhallen) wurden abgelehnt, da die Standorte die geforderten Abstände von 500 Metern Luftlinie zu Schulen oberhalb der Primarstufe nicht einhalten. *czwe*

Aktion „Eure Gründe für MV“

**GÜSTROW** Die Fachkräftekampagne „Durchstarten in MV“ ([www.durchstarten-in-mv.de](http://www.durchstarten-in-mv.de)) ist mit einer Aktion für die Sommerferien gestartet: „Durchstarten in 2017 - Eure Gründe für MV“. „Wir wollen Schüler frühzeitig für berufliche Perspektiven in unserem Land sensibilisieren. Gefragt sind Gründe, warum die Jugendlichen eine Ausbildung in unserem Land machen wollen und gern hier leben“, sagt Arbeitsminister Harry Glawe. Auf den Social Media-Seiten Facebook und Instagram der Kampagne können sich alle Schüler bis zum 14. Juli an der Aktion beteiligen. Aktuell gibt es nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit noch 5330 unbesetzte Ausbildungsplätze in MV. Dem stehen 3964 unvergütete Bewerber gegenüber.



Die rund 200 Schüler der Ecolea in Güstrow ließen gestern zum Baustart Luftballons in den Himmel steigen.

FOTOS: JENS GRIESBACH (2)/ECOLEA

# Zeitkapsel für Ecolea-Neubau

Auf dem Schulhof in der Plauer Straße in Güstrow entsteht für 2,2 Millionen Euro ein Erweiterungsbau in Modulbauweise

**GÜSTROW** Die Privatschule Ecolea investiert 2,2 Millionen Euro in ihren Güstrower Schulstandort. In den nächsten Monaten entsteht auf dem Schulhof an der Plauer Straße ein zweigeschossiger Erweiterungsbau in Modulbauweise. „Wir brauchen dringend neue Klassenräume sowie weitere Arbeitsräume für die Lehrer“, sagt Schulleiter Wolfgang Rosenow. Mit Sven T. Olsen von der Seminar-Center-Gruppe, dem Träger der Ecolea in Güstrow, legte er gestern den Grundstein für den Neubau bzw. versenkte zum Baustart eine Zeitkapsel.

Die aktuell 200 Schüler der Ecolea haben in der Zeitkapsel ein paar Erinnerungen für nachfolgende Schülergenerationen eingelagert: Fotos vom Schulgebäude, Texte mit Botschaften und Wünschen für die Zukunft, eine Musik-CD sowie eine Schweriner Volkszeitung. „Erst zu einem späteren Ereignis, vielleicht zum



Schulleiter Wolfgang Rosenow (l.) und Sven T. Olsen versenken eine Zeitkapsel als Grundstein für den Neubau.

20-jährigen Jubiläum der Schule im Jahr 2031, frühestens jedoch nach zehn Jahren, soll die Zeitkapsel wieder ausgegraben werden“, erklärt die stellvertretende Schulleiterin Heike Melzer. An der Grabungsstelle in der Mitte des Baugrundstücks ist eine Öffnung vorgesehen. Der zweigeschossige Erweiterungsbau wird in jedem der beiden Stockwerke Platz für vier Klassenräume mit Nebenräumen sowie einige Verwaltungsräume bieten. Die Baumaßnahme wird in zwei Bauabschnitten umgesetzt. Im ersten Bauabschnitt werden der Rohbau des gesamten Neubaus und der Ausbau des Erdgeschosses abgeschlossen.

Der Ausbau des zweiten Stockwerks erfolgt dann im Schuljahr 2017/2018. Im oberen Stockwerk will Sven T. Olsen auch Unterkünfte für Schüler schaffen, die von außerhalb kommen. „Wir wollen in Güstrow einen kleinen Internatsbereich aufbauen“,



In dem zweigeschossigen Erweiterungsbau auf dem Schulhof soll Platz für acht neue Klassenräume sein.

sagt er. Vor der Entscheidung für den Neubau hatte die Ecolea auch den Umbau der gegenüberliegenden „Alten Mühle“ zum Schulhaus angedacht. „Ein Neubau auf eigenem Gelände ist jedoch günstiger. Zudem können wir hier nach unseren Vorstellungen bauen“, so Olsen.

Jens Griesbach

ANZEIGE

**Traueranzeigen**

---

Wir nehmen Abschied von meiner Schwester und unserer lieben Tante

**Irmgard Schwan**  
\* 1. 9. 1926 † 14. 6. 2017

In Dankbarkeit und stiller Trauer  
im Namen der Familie  
**Elke Keller, geb. Schwan**

Bützow, den 14. Juni 2017

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 28. Juni 2017, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Bützow statt.

Fert tragen wir sie in Eile  
hoffend auf gesunde Wiederkehr  
zurück kann sie in tieferm Frieden  
Abschied nehmend von uns  
und ihrem Garten Eden  
selbst unsere Tränen  
konnten sie nicht mehr aufhalten  
doch alles hier ist sie

Dank sagen wir allen, die mit uns um das Leben unserer lieben Hannelore gerungen und gebangt haben und uns helfen, die schwersten Tage und Stunden durchzustehen. Dank sagen wir für warmherzige Worte, stummen Händedruck, Blumen und geldliche Zuwendungen.

**Dank**  
den Freunden, Bekannten und Verwandten  
dem Mitarbeiterkreis des KMG-Klinikums Güstrow, der Uni-Klinik sowie der Strahlenklinik Rostock, der Palliativ-Station der Warnow-Klinik und der Hausarzt-Praxis Thiemann  
dem Gartenbaubetrieb Rene Schröder, dem Bestattungshaus Olke, den Freundinnen der Volkssolidarität Baumgarten, der Organistin Dorothea Schabow  
Vor allem aber Dank der vorurteilsfreien Pastorin Heiga Müller.

Im Namen der Großfamilie Heinz Hornburg  
**Der Ehemann**  
Wendorf, den 20. Juni 2017

## Gemeinde saniert vier Dorfteiche

**GÜLZOW** Die Gemeindevertreter von Gülzow-Prützen haben die Renaturierung der Dorfteiche sowie die Gestaltung der Dorfteichumfelder in der Gemeinde auf den Weg gebracht. Kissmann will noch in dieser Woche die Dorfteiche mit dem beauftragten Architekten abfahren, um eine Bestandsaufnahme zu machen. Saniert werden sollen die Dorfteiche in Groß Upahl, Mühlengiez, Boldebeck und Karchez. Alle befinden sich im Eigentum der Gemeinde. Bürgermeister Karl-Heinz Kissmann rechnet mit Kosten von 100 000 Euro. Der Eigenanteil beträgt 30 Prozent. Der Großteil besteht aus Fördergeldern aus dem Programm „Dorferneuerung“.

„Die Dorfteiche müssen gemacht werden“, unterstreicht Kissmann. „Viele Teiche sind nicht mehr als solche erkennbar. Sie sind verkrautet, verschlamm und versandet.“ Größtenteils sei auch nicht mehr genug Wasser in den Dorfteichen. Auch wenn es sich nicht um ausgewiesene Feuerlöschteiche handele, so könnte doch die Feuerwehr im Notfall aus den sanierten Dorfteichen Wasser entnehmen.

Zudem will die Gemeinde das Umfeld der Dorfteiche ansprechend gestalten. „Die Teiche sollen auch zu einer Ruhezone und zu einem Treffpunkt der Dorfgemeinschaften werden“, sagt der Bürgermeister.

grie